

## DER PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER LANDWIRTSCHAFT

Pressedienst Nr. 16253  
Dienstag, 22. März 2022

Karas und Bernhuber erheben Einspruch gegen Atomkraft-Greenwashing . . . . .	1
Neuseeländischer Molkereiriese Fonterra zieht sich aus Russland zurück . . . . .	1
Info-Reihe zur Digitalisierung in der Landwirtschaft geht in die nächste Runde . . . . .	2
EU-Schlachtrindermarkt: Notierungen tendieren überwiegend nach oben . . . . .	3
Kartoffelmarkt: Inlandsangebot gut ausreichend . . . . .	4
RWA und Land NÖ luden zum Netzwerktreffen der Ernährungsbranche . . . . .	5
Weltwassertag: Premstätten als Wasserschutzgemeinde ausgezeichnet . . . . .	6
Gmundner Molkerei organisierte Hilfsaktion für die Ukraine . . . . .	7

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT  
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



Die Niederösterreichische  
Versicherung

## Karas und Bernhuber erheben Einspruch gegen Atomkraft-Greenwashing

Kernenergie kann keine nachhaltige Zukunftstechnologie sein

Brüssel, 22. März 2022 (aiz.info). - Die beiden ÖVP-Europaabgeordneten **Othmar Karas** und **Alexander Bernhuber** haben gemeinsam mit anderen österreichischen Europaabgeordneten einen Einspruch des Europaparlaments gegen die Einstufung der Atomkraft als "grüne" Technologie eingelegt. Heute, Dienstag, steht EU-Finanzkommissarin Mairead McGuinness in einer gemeinsamen Anhörung der Ausschüsse für Wirtschaft und Umwelt Rede und Antwort. Die EU-Kommission hatte vorgeschlagen, die Atomenergie in den EU-Rahmen für nachhaltige Investitionen zugunsten des Klimaschutzes aufzunehmen, die sogenannte Taxonomie, und stößt damit im Europaparlament auf Widerstand. "Eine 'grüne' Atomkraft gibt es nicht, und daher können auch Investitionen in die Atomkraft kein grünes Mascherl bekommen", sagen Karas und Bernhuber.

Karas ist erster Vizepräsident des Europaparlaments und vertritt die ÖVP im Wirtschaftsausschuss. Er hat den parteiübergreifenden Einspruch österreichischer Abgeordneter organisiert. "Die Ablehnung von Kernkraft ist keine parteipolitische Frage, sondern ein gemeinsames Anliegen. Kernenergie ist keine und kann keine nachhaltige Zukunftstechnologie sein", sagt Karas. Er habe den Eindruck, dass das auch die EU-Kommission erkenne angesichts der erheblichen langfristigen Umweltrisiken durch die Atommüllentsorgung. "Wir wollen grüne Investitionen fördern und die EU zum Innovationstreiber beim grünen Wandel machen. Dafür ist es nötig, dass das grüne Label glaubwürdig bleibt und nicht von der Atomkraft beschädigt wird", sagt Karas.

Bernhuber ist Umweltsprecher der ÖVP im Europaparlament und sagt: "Atomkraft hat in der Taxonomie nichts verloren. Jeder Cent, den wir in Atomkraft investieren, schwächt eine nachhaltige und moderne Klimapolitik. Der Green Deal darf nicht die Hintertür für eine Renaissance der Atomkraft in Europa werden. Daher setzen wir uns gemeinsam und erfolgreich dafür ein, dass ein Einspruch eine möglichst breite Unterstützung im Europaparlament erhält. Die EU-Kommission kann jetzt zeigen, ob sie tatsächlich nachhaltige Investitionen in grüne Energiequellen fördern will und dafür unsere volle Unterstützung erhält. Oder ob sie sich von der Atomlobby vorführen lässt und damit unseren entschiedenen Widerstand weiter verstärkt." (Schluss)

## Neuseeländischer Molkereieriese Fonterra zieht sich aus Russland zurück

Nestlé hat seine Lieferungen Richtung Moskau deutlich zurückgefahren

Auckland, 22. März 2022 (aiz.info). - Der neuseeländische Molkereikonzern Fonterra wird sich aus dem Geschäft in Russland zurückziehen. Dies folgt auf die Entscheidung, die Lieferungen von Produkten nach Russland Ende Februar einzustellen, wie das Unternehmen laut Dow Jones News mitteilte. "Nach sorgfältiger Abwägung der Auswirkungen auf unsere Mitarbeiter und unsere langfristigen Pläne für den russischen Markt werden wir unser Büro in Moskau schließen, die Mitarbeiter nach Möglichkeit versetzen und uns aus unserem Joint Venture Unifood zurückziehen", sagte Geschäftsführer **Miles Hurrell**.

Fonterra ist ein führender Exporteur von Molkereiprodukten (insbesondere Vollmilchpulver) auf dem Weltmilchmarkt. Das Unternehmen liefert eigenen Angaben zufolge nur eine kleine Menge an Produkten nach Russland, hauptsächlich Butter, die etwa 1% der jährlichen Exporte ausmachen. "Angesichts der gegenwärtig starken Nachfrage nach neuseeländischen Milchprodukten sind wir zuversichtlich, dass wir diese Lieferungen auf andere Märkte verlagern können", sagte Hurrell.

### **Nestlé: Profitieren nicht von Aktivitäten in Russland**

Auch der Konsumgüterkonzern Nestlé hat sein Geschäft in Russland deutlich zurückgefahren und erzielt keinen Gewinn in dem Land. Das teilte das Schweizer Unternehmen jetzt mit. Vergangene Woche hatte der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj Kritik an Nestlé und mehreren anderen internationalen Konzernen geübt, die ihr Geschäft in Russland nach wie vor betreiben. "Wir haben alle Importe nach und Exporte aus Russland gestoppt, außer bei unverzichtbaren Produkten", so ein Sprecher von Nestlé.

"Die Tatsache, dass wir wie andere Konsumgüterunternehmen auch die Bevölkerung mit wichtigen Lebensmitteln versorgen, heißt nicht, dass wir einfach weitermachen wie zuvor", so der Sprecher. Nestlé habe Investitionen und Werbung in Russland ausgesetzt. Das Unternehmen wies zudem darauf hin, einer der wenigen aktiven Nahrungsmittelkonzerne in der Ukraine zu sein. (Schluss)

## **Info-Reihe zur Digitalisierung in der Landwirtschaft geht in die nächste Runde**

"Das ist Innovation Farm. Digitalisierung kompakt erklärt. Teil 2." ab 31. März

Wien, 22. März 2021 (aiz.info). - Anfang dieses Jahres feierte die "Innovation Farm" bereits ihren zweiten Geburtstag. Das bundesweite Pilotprojekt beleuchtet seit 2020 neue digitale Technologien in der Landwirtschaft und deren Nutzen für die Praxis. In umfangreichen Versuchen werden optimale Einsatzweisen erprobt und die Zweckmäßigkeit der einzelnen Anwendungen herausgearbeitet. Das dabei entstehende Know-how wird wiederum landwirtschaftlichen Betrieben in Form von Informationsveranstaltungen und Weiterbildungskursen zur Verfügung gestellt.

Von Ende März bis Ende Juni bietet die "Innovation Farm" in Kooperation mit dem LFI Österreich in der Webinar-Serie "Das ist Innovation Farm. Digitalisierung kompakt erklärt. Teil 2." zum zweiten Mal einen spannenden Überblick über die bearbeiteten Themen in Außen- und Innenwirtschaft. Dabei wird darauf Wert gelegt, in kompakten Präsentationen interessierten Betriebsführern den Einstieg in "digitale Themen" zu erleichtern und auf tiefergehende Weiterbildungsmöglichkeiten hinzuweisen.

### **"Das wird 2022 beackert" am 31. März**

Den Start macht das Webinar "Innovation Farm - Das wird 2022 beackert", bei dem alle Themen und Versuche ("Use Cases") der verschiedenen Innovation-Farm-Standorte vorgestellt werden. Teilnehmende bekommen nicht nur einen guten Überblick über die Herangehensweisen bei Versuchen zu effizienterer Düngung, tierindividuellen Sensoren und neuartigen Methoden im Pflanzenschutz, sondern vor allem auch einen guten Vorgeschmack auf Trends und künftige Möglichkeiten der digitalen Landwirtschaft.

### **"Künstliche Intelligenz: Was ist realistisch" am 21. April**

Künstliche Intelligenz und ihr Einsatz in der Landwirtschaft verlassen immer mehr die Forschungslabore und werden zur Realität in der Praxis, sei es die eigenständige Unterscheidung zwischen Kulturpflanze und Beikräutern, die frühzeitige Erkennung von Tierkrankheiten oder vollkommen autonom agierende Roboter. Hier erfährt man, welche Einsatzmöglichkeiten speziell für die österreichische Landwirtschaft denkbar sind und womit sich die "Innovation Farm" in diesem Zusammenhang beschäftigt.

### **"Neue Sensortechnologien: Einsatzmöglichkeiten im Pflanzenbau" am 19. Mai**

Das Wesen der Digitalisierung ist die Generierung, Verknüpfung und Verarbeitung von Daten. Bei immer mehr Prozessen speichern Maschinen und Geräte Informationen über die erledigten Arbeitsschritte und bilden diese in Farmmanagementsystemen ab, wodurch wiederum ein aufschlussreicher Einblick in den jeweiligen Betrieb möglich wird. Dieses Webinar zeigt, welche Sensoren heutzutage auf Landmaschinen eingesetzt werden und welchen Nutzen man dadurch erwartet.

### **"Digitales Tierwohlmonitoring mithilfe des FarmLife-Welfare-Index" am 30. Juni**

Das Thema Tierwohl gewinnt in der Landwirtschaft, aber auch in der gesellschaftlichen Diskussion immer mehr an Bedeutung. Digitalisierung kann dabei helfen, tierindividuelle Parameter hinsichtlich Tierwohl und -gesundheit standardisiert zu erheben und zu analysieren. Im Speziellen erfahren die Teilnehmenden Wissenswertes über die Integration der Faktoren "Haltungsbedingungen", "Tierbetreuung und Management" sowie "Tier" in das digitale Betriebsmanagementsystem FarmLife - und das möglichst benutzerfreundlich.

#### **Anmeldung und Details online**

Alle Details zu den einzelnen Terminen, Themen und Vortragenden sowie die Anmeldung für die einzelnen Termine stehen unter <https://oe.lfi.at/webinar-das-ist-if-2> zur Verfügung. (Schluss)

## **EU-Schlachtrindermarkt: Notierungen tendieren überwiegend nach oben**

### **Österreich: Preise für Jungstiere und Kalbinnen ziehen erneut an**

Wien, 22. März 2022 (aiz.info). - In vielen europäischen Ländern ziehen die Schlachtrinderpreise weiter an. Deutschland bleibt dabei weiterhin der Motor für die Markt- und Preisdynamik nach oben. Die Situation ist hier seit Wochen unverändert. Aufgrund des weiterhin knappen Angebots ziehen die deutschen Preise wiederholt in allen Kategorien an.

In Österreich liegen die Jungstier-Schlachtzahlen auf einem durchschnittlichen Niveau, berichtet die Rinderbörse. Die Absatzsituation im heimischen Lebensmitteleinzelhandel zeigt sich etwas verhaltener, die Vermarktung im Export läuft weiterhin zügig. Die Preise für Jungstiere und Kalbinnen ziehen wiederholt an. Der heimische Schlachtkuhmarkt ist aktuell durch eine geringere

Abgabebereitschaft geprägt. Das knappe Angebot sowie die weiterhin sehr gute Exportnachfrage führen diese Woche erneut zu deutlich steigenden Kuhpreisen. Bei Schlachtkälbern ist die Nachfrage eher verhalten, die Notierungspreise bleiben unverändert zur Vorwoche.

Die Österreichische Rinderbörse rechnet diese Woche bei der Vermarktung von Jungstieren der Handelsklasse R2/3 mit einem erneut höheren Preis von 4,49 Euro/kg Schlachtgewicht. Für Kalbinnen werden nunmehr 3,96 Euro/kg erwartet. Die Notierung für Schlachtkühe steigt auf 3,55 Euro, während sie bei Schlachtkälbern mit 5,85 Euro stabil bleibt. Die angegebenen Basispreise sind Bauernauszahlungspreise ohne Berücksichtigung von Qualitäts- und Mengenzuschlägen. (Schluss)

## **Kartoffelmarkt: Inlandsangebot gut ausreichend**

### **Lagerabbau schreitet rasch voran - Erzeugerpreise unverändert**

Wien, 22. März 2022 (aiz.info). - Der österreichische Speisekartoffelmarkt präsentiert sich stabil und unaufgeregt. Die Abgabebereitschaft der Landwirte ist weiterhin gegeben, die Händler können entsprechend auf ein gut ausreichendes Angebot zurückgreifen. Vermarktungsdruck kommt aber dennoch nicht auf. Angesichts der stetigen Absatzmöglichkeiten und den überdurchschnittlich hohen qualitätsbedingten Aussortierungen schreitet der Lagerabbau rasch voran. Die noch vorhandenen Lagervorräte sollten aber für einen nahtlosen Übergang auf die neue Ernte reichen, teilt die Interessengemeinschaft Erdäpfelbau mit.

Von der Absatzseite gibt es wenig Neues zu berichten. Das Inlandsgeschäft läuft auf gut zufriedenstellendem Niveau. Am Exportmarkt bleiben die Umsätze weiterhin überschaubar. Die Erzeugerpreise wurden daher eine weitere Woche auf unverändertem Niveau fortgeschrieben. In Niederösterreich wurden Speisekartoffeln zu Wochenbeginn meist um 18 bis 21 Euro/100 kg übernommen. Für Partien mit überdurchschnittlich hohen Absortierungen blieben die Preise unverändert. Für drahtwurmfreie, kleinpäckungsfähige Premiumware mit AMA-Gütesiegel sind 24 Euro/100 kg zu erzielen. Aus Oberösterreich wurden Preise von bis zu 25 Euro/100 kg genannt.

Der deutsche Speisekartoffelmarkt zeigte sich in der letzten Woche ebenfalls recht stabil. Angebot und Nachfrage standen sich in einem weitgehend ausgeglichenen Verhältnis gegenüber. Die Lockerungen der Corona-Maßnahmen haben bereits leichte Umsatzsteigerungen im Bereich der Gastronomie ermöglicht. Mit den geplanten nächsten Öffnungsschritten dürfte der Absatz Richtung Gastro- und Freizeitwirtschaft weiter zunehmen. Im Lebensmitteleinzelhandel wurde zuletzt von einem ruhigen Bedarfsgeschäft berichtet. Seit der letzten Woche wurde das Sortiment um importierte Frühkartoffeln aus dem Mittelmeerraum erweitert. Die verfügbaren Mengen sind bislang aber noch recht überschaubar. Preislich gibt es bei den deutschen Lagerkartoffeln keine Änderung. Zu Wochenbeginn wurden im Bundesdurchschnitt für Speiseware weiterhin meist 19 bis 21 Euro/100 kg gezahlt. (Schluss)

## RWA und Land NÖ luden zum Netzwerktreffen der Ernährungsbranche

Versorgung in Österreich und Folgen der Ukraine-Krise waren Schwerpunktthemen

Korneuburg, 22. März 2022 (aiz.info). - Niederösterreichische Unternehmen aus der Ernährungsbranche trafen sich auf Einladung von Landeshauptfrau **Johanna Mikl-Leitner** und RWA-Generaldirektor **Reinhard Wolf** am RWA-Campus in Korneuburg, um die aktuelle Situation in ihrer Wertschöpfungskette zu diskutieren. Fazit: Der heimischen Land- und Lebensmittelwirtschaft kommt im Moment aufgrund des Ukraine-Krieges mehr denn je eine zentrale Rolle bei der Versorgung der Bevölkerung zu. Für die Zukunft braucht es jedoch eine Diversifikation bei Importen von Gütern und Energieträgern sowie eine Bevorratung in mehreren Bereichen.

50 Personen aus den unterschiedlichen Bereichen der Ernährungsbranche waren bei dem Netzwerktreffen am RWA-Campus vertreten, so zum Beispiel AMA, Goodmills Group, Agrana, niederösterreichische Bäcker, Brauereien, Fleischerzeuger, Getränkehersteller, Molkereien, Lebensmittelhandel, Winzer und landwirtschaftliche Start-up-Unternehmen.

Vorherrschendes Thema waren die Folgen des Ukraine-Krieges auf die Versorgung der heimischen Bevölkerung. Der Krieg führt aktuell zu Preissteigerungen bei agrarischen Rohstoffen und Gütern sowie bei Energieträgern. Da die Ukraine und Russland, das mit zahlreichen wirtschaftlichen Sanktionen belegt wurde, wichtige Anbau-Nationen sind, drohen weitere Verunsicherungen auf dem ohnehin volatilen Weltmarkt. Denn die Ukraine baut laut RWA 19% des international gehandelten Raps, 16% des Mais und 10% des Weizens an, die zu einem großen Teil für den nordafrikanischen Raum und den Nahen Osten bestimmt sind. Einige Experten rechnen zudem auch in Europa mit Versorgungsengpässen bei Getreide.

### **Mikl-Leitner: Versorgung muss diverser werden**

"Der Krieg ist zurück in Europa und vor den Toren der EU. Er bringt nicht nur enormes menschliches Leid mit sich, sondern auch weitreichende Konsequenzen bei der Energie- und Rohstoffversorgung", so Mikl-Leitner. Sie warnte vor den Folgen eines Lebensmittel-Engpasses in Regionen wie Nordafrika, der in weiterer Folge eine erhebliche Auswirkung auf Europa und die EU haben könnte. Sie hob aber auch die große Hilfsbereitschaft der niederösterreichischen Landsleute hervor: "Die zahlreichen Projekte und Aktionen zeigen, dass die Menschen in Europa und der westlichen Welt zusammenstehen. Der Ukraine kommt eine Welle der Solidarität und Hilfsbereitschaft zu, die wir in Niederösterreich mit unserer Plattform 'Niederösterreich hilft' bündeln, damit sie auch rasch bei den Menschen ankommt."

Mit Fortdauer des Krieges werden sich die Auswirkungen jedoch weiter verstärken, und Erlebnisse der Corona-Pandemie mit Lieferkettenverzögerungen könnten sich wiederholen. Die aktuellen Entwicklungen machen daher deutlich, dass eine sichere Versorgung mit Rohstoffen, Lebensmitteln und Energie von zentraler Bedeutung für Europa ist. Dazu Mikl-Leitner: "Wir müssen die Unabhängigkeit von einzelnen Ländern bei der Versorgung mit wichtigen Gütern sowie den Ausbau erneuerbarer Energiequellen vorantreiben und die Haushalte hinsichtlich der steigenden Energiepreise entlasten. Dazu stellt die Bundesregierung nun 2 Mrd. Euro im Rahmen des Anti-Teuerungspaketes zur Verfügung."

## **Wolf: Braucht wirtschaftliche Landesverteidigung**

"Der Ukraine-Konflikt führt uns eines deutlich vor Augen: Wir hätten in den vergangenen Jahrzehnten nicht nur eine Bevorratung mit Erdöl, sondern auch mit Getreide diskutieren müssen. Es ist an der Zeit, an eine wirtschaftliche Landesverteidigung im Sinne von Krisenvorsorge zu denken. Dazu gehören aber nicht nur Energieträger und Lebensmittel, sondern die gesamte ineinandergreifende Wertschöpfungskette", betonte Wolf. Als schwierigen Bereich in der Landwirtschaft nennt er etwa die Düngemittelproduktion, die von der Lieferung mit Gas abhängig ist.

Wolf unterstrich jedoch, dass die Versorgung aktuell gesichert sei. Dies betrifft sowohl den Frühjahrsanbau als auch die aktuelle Belieferung der Lebensmittelindustrie und Supermärkte. "Österreich ist Spitzenreiter bei der Saatgutproduktion, dementsprechend ist es in ausreichender Menge vorhanden. Wir können in Österreich zudem die Getreideversorgung für Mühlen und die Mehlproduktion, die Futtermittelversorgung für die Viehwirtschaft und die Versorgung mit Milch- und Molkereiprodukten sicherstellen." (Schluss)

## **Weltwassertag: Premstätten als Wasserschutzgemeinde ausgezeichnet**

Humusaufbau und Grundwasserschutz sind prioritäre Anliegen

Graz, 21. März 2022 (aiz.info). - Anlässlich des heutigen Weltwassertages erweitern die steirischen Wasserschutzbauern ihre Aktivitäten: Nach Gössendorf ist jetzt auch Premstätten österreichweit einzigartig als Wasserschutzgemeinde ausgezeichnet. Dies teilt die Landwirtschaftskammer (LK) Steiermark mit.

"Hinsichtlich Grundwasserschutz nimmt die Gemeinde Premstätten österreichweit eine wichtige Pionierrolle ein", hebt **Markus Hillebrand**, Obmann der steirischen Wasserschutzbauern, hervor. Ein besonderer Hebel für den Grundwasserschutz ist die Anlage von Begrünungen - den Saatgutankauf übernimmt die Gemeinde. Gleichzeitig wurde auch ein Bodenlehrpfad eröffnet, bei dem die Bevölkerung dem Bodenleben von Regenwurm & Co. auf die Spur gehen kann. "Außerdem legen die Wasserschutzbauern und die Gemeinde im Frühjahr Blühweiden für Bienen und Insekten an", berichtet Bürgermeister **Matthias Pokorn**.

"Wir fördern auf unseren Äckern das vielfältige Bodenleben und die Bodenfruchtbarkeit, bauen wertvollen Humus auf und schützen so den Boden vor Erosion sowie das wertvolle Grundwasser", betonte Hillebrand. LK-Vizepräsidentin **Maria Pein** ergänzt: "Wir freuen uns sehr, dass sich nun auch die Gemeinde Premstätten langfristig zu dieser Verantwortung bekennt." Für den ständigen Austausch über den Grundwasserschutz finden darüber hinaus regelmäßige Vernetzungstreffen zwischen landwirtschaftlichen Betrieben, Bevölkerung und Verantwortungsträgern der Gemeinde statt. (Schluss)

## **Gmundner Molkerei organisierte Hilfsaktion für die Ukraine**

Regionale Leitbetriebe spendeten Lebensmittel, Hygieneartikel und Kleidungsstücke

Gmunden, 22. März 2022 (aiz.info). - Die Geschäftsführung und der Betriebsrat der Gmundner Molkerei haben eine Hilfsaktion für die Ukraine gestartet. Auf die Nachfrage bei einigen regionalen Leitbetrieben wurde prompt und unkompliziert Unterstützung zugesagt. Der Betriebsrat sammelte mithilfe der Belegschaft Kleidungsstücke, Spielsachen und Hygieneartikel. Lebensmittelhersteller spendeten viele verschiedene Waren, die Speditionen kümmerten sich um die komplette Logistik und den Transport. Am 11. März startete ein mit 26 Paletten beladener Lkw von Gmunden aus in Richtung Ukraine. Die Spenden wurden nach Sulkowice (Polen) gebracht, dort von einer Hilfsorganisation übernommen und für die weitere Verteilung in die Ukraine vorbereitet. (Schluss)